WIENER STADT- UND LANDESARCHIV (MA 8)

Für das Wiener Archivinformationssystems (WAIS) erhielt im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung die Firma SER den Zuschlag und es wurde die Implementation begonnen. Auch im größeren Rahmen beteiligt sich das Archiv intensiv an der Lösung der Aufgabe der Langzeitarchivierung, so durch die Mitwirkung in einer in diesem Jahr eingesetzten Arbeitsgruppe von Bund, Ländern und Gemeinden zum Thema sowie der eGov-Usergroup der Nutzer von Fabasoft-Components (Elektronischer Akt).
Im Archiv wurde eine Lehrstelle für den neu geschaffenen Beruf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/-in eingerichtet.

Beim Bereich Archivbestände und Archivgutübernahme wurde die standardisierte Erschließung nach dem ISAD(G) (International Standard of Archival Discription/General), die wesentlich zu einer erhöhten Transparenz gegenüber den Archivbenützern beitragen soll, weitergeführt und dieser Standard auch im WAIS umgesetzt.
Im Bereich des Stadtarchivs ist die Übernahme der als Quelle für Personenforschung ergiebigen Totenbeschaubefunde 1998-1999 zu nennen, für die zeit- und medizingeschichtliche Forschung relevant sind die Krankengeschichten der Kinderklinik 1921-1974 sowie Medizinische Unterlagen der Psychiatrie 1893-1950.
Ein Schwerpunkte bei der archivischen Bewertung von Unterlagen betraf Datenanwendungen, die an Hand der vorgelegten Organisationskonzepte bearbeitet wurden.
Im Bereich des Landesarchivs erfolgten Übernahmen von Protokollen und Strafakten aus dem Landesgericht Wien des Jahres 1953 und Protokolle des Polizeianhaltezentrums 1945-1959 von der Bundespolizeidirektion Wien. Ein längerfristiges Projekt ist die Bewertung und Erschließung von Unterlagen des Stadtschulrates und einzelner Wiener Schulen, deren Unterlagen vereinzelt bis Anfang des 19. Jahrhunderts zurückreichen. Hier wurden im Zug einer Nachbewertung ältere Bestände in größerem Umfang skartiert.

Im Bereich der Sammlungen konnte unter anderem eine Urkunde für das Ursulinenstift von 1665 erworben werden; ebenso der persönliche Aufzeichnungen und Fotos umfassende Nachlass von Gustav Greiner, eines ehemaligen Wiener Volksbildners. Ein Bestand von ca. 1320 Glasplattennegativen aus der NS-Zeit, der Stadtplanungsvorhaben und den Wiener Althausbestand zu Beginn des 2. Weltkrieges dokumentiert, wurde neu erschlossen. Das Archiv sorgt auch laufend für die Bestandserhaltung durch das Umpacken von Archivgut in konservatorisch geeignete Materialien (Handschriften, Kartographische Sammlung, Fotosammlung).

Die Archivbibliothek verzeichnete im Jahre 2005 1483 Neuzugänge. Besonderer Schwerpunkt wurde auf die retrospektive Aufnahme des Altbestandes und dessen Erschließung gelegt.

Einen Schwerpunkt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bilden die Betreuung von BenützerInnen und die Anfragebeantwortungen. Im Berichtsjahr wurde der archiveigene Benützersaal in 253 Betriebstagen 5.370 mal von BenützerInnen aufgesucht. Dazu mussten 1.599 telefonische Anfragen erledigt und 17.652 Aktenbewegungen vorgenommen werden. Von den 6452 geleisteten Auskünften des Referates "Meldearchiv" betraf der Großteil wissenschaftliche Anfragen, gefolgt von Anfrage betreffend Familienforschung, Erbenermittlung, Nachweis von Ansprüchen von NS-Opfern und amtlichen Anfragen.
Im Jahr 2005 wurden zwei Ausstellungen präsentiert: "Der fotografische Blick des Malers. Die Wiener Gesellschaft aus der Sicht Ferdinand Schmutzers" sowie "Kindereuthanasie in Wien 1940 1945. Krankengeschichten als Zeugen". Das Referat "Bestandserhaltung und Restaurierung" hat

sich 2005 erstmals der Problematik des massenhaften Papierzerfalls angenommen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden 35 Bände des Bestandes "Handelsregister" einer Massenentsäuerung nach dem papersave swissâ- Verfahren unterzogen. Die Ergebnisse haben sich als zufrieden stellend erwiesen und lassen ein Weiterdenken in diese Richtung sinnvoll erscheinen.
In der Informationsdatenbank des Wiener Landtages und Gemeinderates (INFODAT) (www.wien.gv.at/infodat/advgliwww/) wurden bisher 22.215 Vorgänge (Anfragen, Anträge, Gesetzesentwürfe usw.) aufbereitet und verlinkt. Neu ist die Möglichkeit einer Volltextsuche, sowie die Erweiterung der Dokumentation des Gemeinderates und Landtages für die 15. Wahlperiode (1991-1996). Die Datensammlung Wiener Politikerinnen und Politiker (www.magwien.gv.at/ma08/politiker/index.htm) wird laufend erweitert, derzeit sind 895 Personen samt Lebensdaten (Bürgermeister, Landtagpräsidentinnen und -präsidenten, BezirksvorsteherInnen der deren StellvertreterInnen), Funktionsdaten und Parteizugehörigkeit dokumentiert. Für die Erfassung der Biographien der Landtagsabgeordneten und Mitglieder des Wiener Gemeinderates wurde ein Eingabeformular entworfen, um eine einheitliche Struktur für die online-Präsentation auf www.wien.gv.at zu schaffen

Im Rahmen der Herausgabe der beiden historischen Atlaswerke wurde beim Historischer Atlas von Wien Ende 2005 die Arbeiten an der 10. Lieferung mit dem Druck abgeschlossen. Die Lieferung umfasst 15 Karten: Flächennutzung 1920, Hauserträge 1914 und Baualter 1920 jeweils für den 2. und den 20. Bezirk, 8 Kartogrammkarten zur Altersgliederung 1951 - 2001, sowie die Reproduktion des Vogelschauplans von Jacob Hoefnagel aus 1609.
Beim Österreichischen Städteatlas begannen die Arbeiten an der für 2006 vorgesehenen 9. Lieferung. Geplant sind die Stadtmappen Eggenburg (Andrea Pühringer), Horn (Ralph Andraschek-Holzer), Leoben (Susanne C. Pils), St. Veit an der Glan (Wilhelm Deuer), Waidhofen an der Ybbs (Peter Maier). - Zeitschrift "Pro Civitate Austriae": Im November 2005 ist Heft 10 der Neuen Folge zum Thema "Migration" erschienen.